

Dank

Mein erster und größter Dank gilt jenen Personen, die so großzügig den Videoaufnahmen ihrer Pilates-Tätigkeit zugestimmt haben. Ohne diese perfekte Datengrundlage wäre dieses Buch nicht entstanden.

Nachdrücklich bedanke ich mich bei der Gutachterin und den Gutachtern im Habilitationsverfahren, deren Vorschläge für die Optimierung des Textes außerordentlich hilfreich waren, sowie bei den anonymen Gutachterinnen/Gutachtern der Reihe, die mich dazu ermutigt haben, mich vom Charakter einer Qualifikationsschrift zu entfernen.

Ein weiterer großer Dank gilt den Herausgeberinnen und dem Herausgeber der Reihe ›Sprache im Kontext‹, die meinen Vorschlag wohlwollend aufgenommen und in allen Überarbeitungsphasen rasch auf meine Fragen reagiert haben. Ebenso angenehm verlief die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei De Gruyter, die mich vor allem hinsichtlich der Abbildungen, aber auch in allen anderen Fragen professionell, hilfreich und schnell unterstützt haben. Besonders dankbar bin ich für die Möglichkeit, dass dieses Buch als Open-Access-Publikation erscheint.

Sowohl für den fachlichen als auch für den menschlichen Beistand bin ich meinen aktuellen und ehemaligen Kolleginnen und Kollegen am Institut für Germanistik an der Universität Innsbruck dankbar verbunden. Hervorheben möchte ich Monika Dannerer, Lorelies Ortner, Thomas Schröder und Wolfgang Hackl. Zudem danke ich den Vertreterinnen und Vertretern des Fakultätsmittelbaus und den Mitgliedern des Innsbrucker Linguistischen Arbeitskreises. Über die Universität Innsbruck hinaus gab es bei Konferenzen und anderen Gelegenheiten hilfreiche, motivierende Gespräche. Nennen möchte ich hier die Mitglieder des DFG-Netzwerks ›Linguistik und Medizin‹.

Unverzichtbare private Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter waren wie immer meine engsten Freundinnen Anna, Nadja und Sonja, meine Mutter, mein Bruder und – allen voran – mein Mann Hannes. Ihr habt euch viel angehört. Tausend Dank!

Heike Ortner, Ende 2022

